

Sehenswertes online für unterwegs

Evangelische Stadtkirche St. Katharinen



Katholische Kirche Mariä Himmelfahrt



Berlischky-Pavillon



Jüdisches Ritualbad



Juliusturm



Alte Mühle



Schloßmodell



Postanschrift:

Heimatland Uckermark

Postfach 100319

16303 Schwedt/Oder

Tel.: +49 1728095158

Fax: +49 3332 250098

eMail: info@heimatland-um.de

Heimatland Uckermark

*Onlinearchiv für die Region
Schwedt*

www.heimatland-um.eu



nec scire fas est omnia
Es ist unmöglich, alles zu wissen
Horaz

Chronikauszug der Stadt Schwedt



Zahlreiche Siedlungsspuren aus allen Epochen sind in der Stadt gefunden worden.

1138 - eine slawische Stadt Suet am Suevus-Fluß (Oder) wird erwähnt

1230 - die Brandenburgischen Markgrafen Johann und Otto erwerben den Barnim bis zur Welse

1235 - ein Weg zur „wendischen“ Stadt Suet wird erwähnt

1265 - erstmalige Erwähnung Schwedt's als Stadt in einer Urkunde

1281 - Schwedter Münzen "moneta zuentensi" werden genannt, demnach gibt es in Schwedt eine Münzprägestätte

1304 - der Brandenburgische Markgraf Konrad I. stirbt in Schwedt

1319 - Neubrandenburg bürgt für Heinrich II. von Mecklenburg - Stargard gegenüber der Stadt Schwedt

1334 - ein Schutzbündnis zwischen dem Brandenburgischen Markgrafen Ludwig I. und der Pommernherzogin Elisabeth von Pommern-Wolgast und ihren Söhnen wird in Schwedt geschlossen

1348 - Schwedt wird im Zuge der Wirren um den „Falschen Waldemar“ von den Pommern besetzt

1360 - 20 Mark reinen Silbers aus dem Zoll zu Schwedt werden dem neuen Karthäuserkloster in Grabow bei Stettin gestiftet

1375 - Im Landbuch Kaiser Karl IV. wird Schwedt als Besitz der Pommern geführt

1406 - der Deutsche Ritterorden wendet sich wegen Grenzstreitigkeiten zwischen Pommern und Brandenburg bei Schwedt und Oderberg an den Deutschen König Sigismund von Ungarn

1425 - der Brandenburgische Kurfürst Friedrich I. belagert erfolglos die pommerische Grenzburg Vierraden bei Schwedt

1465 - Schwedt huldigt dem Brandenburgischen Kurfürsten Friedrich II. und bekommt von ihm die Stadtrechte bestätigt

1479 - mit dem 3. Vertrag zu Prenzlau verbleibt Schwedt dauerhaft bei der Mark Brandenburg

1481 - Graf Johann von Hohenstein zu Vierraden erwirbt die Stadt Schwedt, die Grafschaft besteht bis zum Tode seines Enkels Martin von Hohenstein zu Schwedt und Vierraden im Jahre 1609

1515 - das Stadtrecht wird erneuert

1553 - Baubeginn des ersten Schwedter Schlosses durch Graf Wilhelm

1609 - Graf Martin verstirbt, die Grafschaft fällt an das Kurfürstenhaus zurück und wird von 1611 bis 1660 von den Frauen der

jeweiligen Kurfürsten administriert

1627 - der 30-jährige Krieg hält in die Stadt Einzug, die Schweden ziehen über die Oder in die Neumark und Wallenstein nimmt ab 1628 in der Uckermark Quartier

1631 - Schwedenkönig Gustav II. Adolph von Wasa errichtet bei Schwedt ein Lager, organisiert seine Truppen neu und zieht weiter nach Frankfurt/Oder

1636 - die Kaiserlichen unter Marazin befestigen die Stadt und bauen eine Holzbrücke über die Oder

1637 - die Schweden bestürmen die Stadt und zerstören die Brücke

1642 - von den ca. 200 Häusern sind nur noch 31 bewohnt

1664 - Gustav Adolph von Varrensbach bekommt das Amt Schwedt als Pfand vom Kurfürsten für eine Summe von 25.000 Reichstalern

1670 - Kurfürstin Dorothea löst das Amt aus und begründet in der Folge die Markgrafschaft Schwedt-Wildenbruch, die bis 1788 Bestand hat

1945 - Schwedt wird im April stark zerstört und anschließend Grenzstadt.

Ab 1958 wird Schwedt als Industriestandort der Chemie- und Papierindustrie aufgebaut. Seit 1990 unterliegt die Stadt einem Strukturwandel, verliert Industriebetriebe und Einwohner, gewinnt jedoch den Nationalpark „Unteres Odertal“ und ein einladendes Antlitz dazu.